

Die National-Galerie zu London nimmt die in Fig. 371 im Grundrifs dargestellte Gebäudegruppe ein. Sie besteht aus dem von *Wilkins* 1832—38 errichteten Hauptflügel, welcher die Südface am Trafalgar-Square bildet, den umfangreichen, nach den Plänen *Barry's* 1876 vollendeten östlichen Umbauten und den 1885—87 ausgeführten Erweiterungen, zu denen auch die in der Hauptaxe liegenden Treppen und Flurhallen gehören. Diese letzteren Umbauten wurden unter Leitung *Taylor's* hergestellt³⁵⁷).

Die National-Galerie wurde 1824 mit einem Bestand von 38 Bildern gegründet, 1826 und 1831 durch Stiftungen werthvoller Sammlungen bereichert und seit dieser Zeit durch Geschenke, Vermächtnisse und Ankäufe derart vermehrt, daß sie jetzt mehr als 1200 Gemälde enthält, von denen ungefähr 1000 im Gebäude selbst ausgestellt sind. Die übrigen pflegen anderen Sammlungen von London und den Provinzen leihweise überlassen zu werden.

Die neueren Um- und Anbauten der National-Galerie sind dem ursprünglichen Bauwerk, das *Wilkins* in der classirenden Bauweise der dreißiger Jahre durchgebildet hat, möglichst angepaßt. Von der offenen Säulenhalle gelangt man zuerst in die Eingangshalle, welche im Aeußeren durch einen Kuppelbau gekrönt wird, fodann in das neue, mit Deckenlicht erhellte Treppenhaus, von dem aus 8 m breite Stufen zur nördlichen Flurhalle führen. Von der mittleren Ruhebank dieses breiten Laufes zweigen rechts und links zwei schmalere, in die westliche und östliche Flurhalle ausmündende Treppenläufe ab. Säulen und Wände der grofsartigen, kreuzförmigen Raumanlage sind aus den kostbarsten Marmorarten und anderem edlen Material hergestellt.

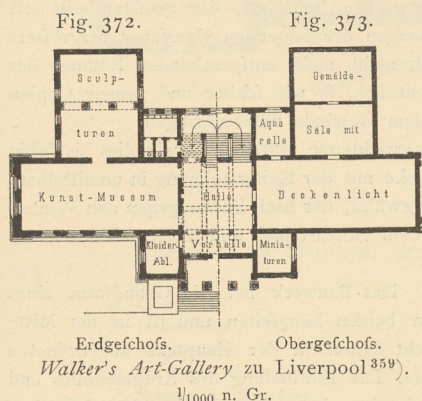
Beim Eintritt in den mittleren Gemäldefaal (I) wird der Beschauer die bedeutenden Gröfsenabmessungen und Verhältnisse des Raumes, dessen Erhellung (siehe Fig. 301 u. 302, S. 240) sehr gerühmt wird, gewahr. Die Höhe bis zur inneren Firnkante der Laterne beträgt über 12 m. Von der Mitte dieses Saales führen Thüren, von numidischem Marmor umrahmt, zu den Cabineten II und III. Der Raum III stellt die Verbindung mit den östlichen Sammlungsräumen³⁵⁸) her, welche 4 Binnenhöfe umschließen. Der vorläufig noch vereinzelter Raum II soll später den Zusammenhang mit Anbauten der Westseite, die in Zukunft nöthig sein werden, bilden. Die Säle des neuen nördlichen Flügels VI und VII gehören zu den schönsten des Gebäudes. Sie haben dieselbe Lichtweite von 12,2 m, wie der Mittelsaal I und der östliche Saal X. Die Wände der Galerie bespannen carmoisinfarbige Wolltapeten, deren Ton mit dem prächtigen Roth der numidischen Marmorthüren, die zum Schutz gegen Feuersgefahr mit eisernen Thürlügeln abgeschlossen sind, vortrefflich zusammenstimmt. Auch die übrige Ausstattung und Ausrüstung ist durchweg einheitlich und schön durchgeführt. Die Bestimmung der einzelnen Räume I bis XXII ist aus der beigedruckten Legende ersichtlich.

Der Ausgang erfolgt nicht durch die mittlere Haupttreppe, sondern findet durch die vom ursprünglichen Bau herrührenden einläufigen Seitentreppe statt. Das Zusammentreffen der kommenden und gehenden Besucher ist hierdurch vermieden.

Die National-Galerie zu London erscheint in der von dem ursprünglichen Entwurf herstammenden

Hauptface als zweigeschossiger, mit zwei Reihen Fenstern verfehener Bau. Allein die Fenster des Obergeschosses sind mit wenigen Ausnahmen blind. Die Räume dieses Stockwerkes haben sämtlich Deckenlicht und enthalten fast den ganzen Kunstschatz, so daß keinem Wesen nach das Gebäude zu den eingeschossigen Anlagen gezählt werden könnte. Das Erdgeschoss ist eigentlich Sockelgeschoss und umschließt nur untergeordnete Sammlungsräume, außerdem Werkstätten zur Ausbesserung der Gemälde, Verwaltungsräume und andere kleinere Zimmer, Vorrathsräume u. f. w.

Ein kleineres englisches Kunstmuseum ist *Walker's Art-Gallery* zu Liverpool. Der frühere Mayor der Stadt, *Walker*, liefs das Gebäude durch *Sherlock & Vale* um 1874 errichten (Fig. 372 bis 374³⁵⁹).

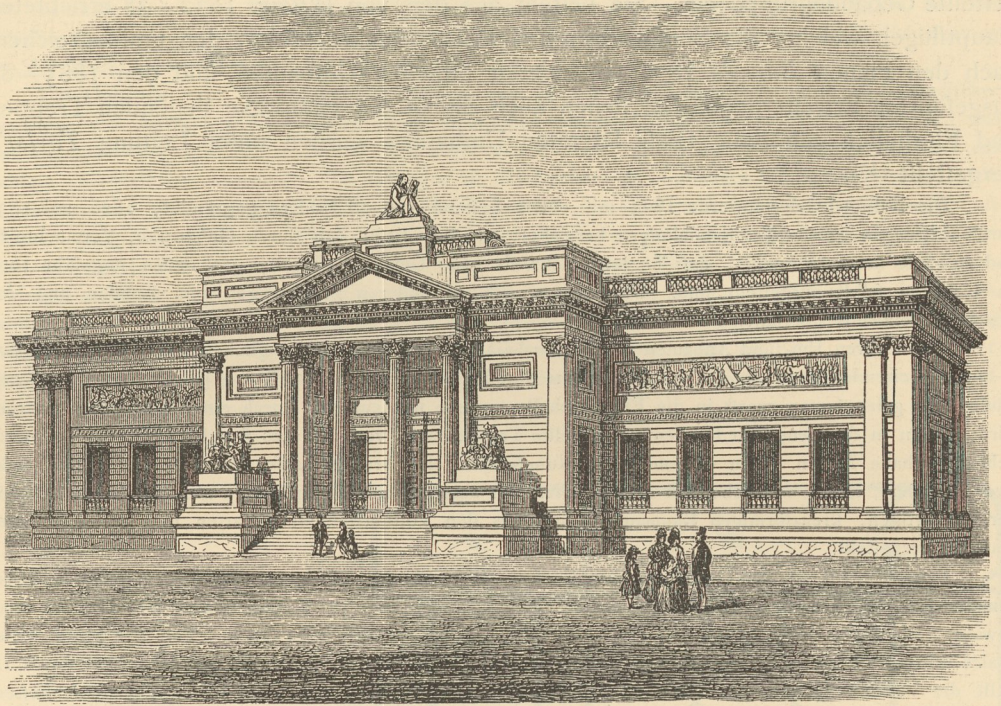


273.
Beispiel
XXXVII.

358) Abbildungen und Beschreibung dieses von *Barry* herrührenden Theiles siehe in: *Builder*, Bd. 34, S. 725, 737 u. 739.

359) Nach: *Builder*, Bd. 34, S. 500.

Fig. 374.

Walker's Art-Gallery zu Liverpool³⁵⁹⁾.

Arch.: Sherlock & Vale.

Der Grundriss der zweigeschossigen Anlage (Fig. 372 u. 373) ist sehr geschickt und in Rückfichtnahme auf spätere Anbauten entworfen. Das Erdgeschoss enthält die mit Seitenlicht erhaltenen vier Säle der Sculptur-Sammlung, das Obergeschoss die Gemälde-Sammlung, deren sämtliche Räume mit Deckenlicht erhellt sind. Daher ist an diesem Geschoss anstatt der Fenster im Aeusseren ein Figurenfries unter dem Hauptgesims angeordnet.

Der 55 m langen Hauptfront an der *William Brown*-Strasse ist ein Mittelbau mit einem Portikus von vier korinthischen Säulen vorgelegt (Fig. 374).

Das Kaiserliche Museum der schönen Künste zu Petersburg liess *Nicolaus I.* 1839—49 nach den Plänen v. *Klenze's* errichten³⁶⁰⁾.

Der Neubau wurde zur Aufnahme aller Arten von Kunstwerken bestimmt, die grösstentheils erst unter der Regierung *Katharina's II.* gesammelt, durch Erwerbungen der folgenden Herrscher vergrößert und bis dahin in den beengten, den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entsprechenden Räumen der »Eremitage« aufgestellt waren. Auch eine Kunst- und Prachtbibliothek, so wie schöne und genaue Copien der Malereien *Raffaels* in den Loggien des Vatican waren in dem Gebäude unterzubringen.

Die Baustelle musste der Vorschrift genügen, das darauf zu errichtende Museum, so wie dies bis dahin bei der Eremitage der Fall gewesen war, durch eine Strassenbrücke mit der Kaiserwohnung in unmittelbare Verbindung bringen zu können. Dem gemäss wurde ein Platz gewählt, der nach Süden gegen den Winterpalast, nach Westen gegen den Newa-Quai, nach Norden an dem Noïka-Canal und nach Osten an der grossen und breiten Millionstrasse gelegen war.

An letzterer Strasse war der Haupteingang anzuordnen. Das Bauwerk hat die Grundform eines Rechteckes von 106 m an der Hauptseite, von 145 m an den beiden Langseiten und ist in der Mitte durch einen grossen Querflügel, so wie durch einen fenkrecht darauf in der Hauptaxe angeordneten Treppenhausflügel getheilt. Hierdurch entstehen drei Binnenhöfe. Die Eintheilung des Erdgeschosses und des I. Obergeschosses erhellt aus Fig. 375 u. 376³⁶⁰⁾ und den beigedruckten Legenden. Dachwerk und Decken

274.
Beispiel
XXXVIII.

³⁶⁰⁾ Nach: KLENZE, L. v. Sammlung architektonischer Entwürfe etc. München. 2. Aufl. 1850. Lief. V.